

WALK DON'T WALK

EIN DOKUMENTARFILM AUS DER FUSSPERSPEKTIVE

über die Beine von Manhattan,
mit dem Tropical Groove des prominenten Klarinettenisten Don Byron,
den Analysen der Chefredakteurin des Fetisch-Magazins „Leg Show“, Dian Hanson,
und den unschlagbaren Sprüchen der New Yorker zu ihren unteren Extremitäten.

ES GEHT UM Manhattan aus der Fußperspektive. In keiner Stadt der Welt gehen so viele Menschen verschiedener Herkunft und Klassen nebeneinander her. Der Grund: Es gibt keine Parkplätze. Jeder muss laufen. Manhattan ist die Walking Town No. 1 in der Welt. Keiner lässt sich aufhalten. Auch wenn die Ampel anzeigt: „Don't Walk“.

RHYTHMEN Jeder in Manhattan hat und hält seinen Takt, kaum einer wird angerempelt, der Strom öffnet und schließt sich. Jeder Mensch in Manhattan ist ein Beat im Rhythmus dieser Stadt. Jeder Ort hat seine Musik. Zwischen zwei Straßenecken kann der Unterschied so groß sein wie zwischen Kontinenten.

GLÜCK Viele Immigranten haben in New York die Wurzeln ihrer Herkunft bewahrt. Und was verbindet sie? Ist es der „Amerikanische Traum“ von der Machbarkeit des Glücks, vom Recht auf „pursuit of happiness“? Die New Yorker haben Antworten auf die Frage nach dem Glück.

SEX Erotik und Fetischismus sind Aspekte des Glücks. Dian Hanson, Chefredakteurin des Fachblatts *Leg Show*, gibt ihre Kommentare zu Verklemmungen auf dem „American Way“ zum Glück und der männlichen Schwäche für schöne Beine.

TEMPO Am ersten Sonntag im November zelebriert New York die Freude am Laufen beim New York Marathon. Zehntausende laufen, gehen oder humpeln 26,2 Meilen von Staten Island bis zum Ziel im Central Park. Selbst ein gewaltiger Wolkenbruch hält die Läufer nicht auf. Alles fließt ...

DIAN HANSON *Leg Show Queen*

Dian Hanson schreibt für *Leg Show*, ein Fetisch-Magazin mit der monatlichen Auflage von 200 000 Exemplaren. Fetischisten sind trotz ihres äußerst präzisen Geschmacks nicht ohne gemeinsamen Nenner. Hanson vereint sie mit einer komplexen sexuellen Theorie zu einem Gesamtkunstwerk der Perversionen.

Alles was Hanson in den letzten 23 Jahren während ihrer Tätigkeit als Pornoautorin und Redakteurin gesehen hat, brachte sie zu der nackten Erkenntnis, es gibt keine sexuellen Abweichungen. Die Abweichung ist paradoxerweise die Norm. Die Illusion einer bequemen sexuellen Ordnung, eines Mainstream-Verhaltens, das die geheime Welt der Lust regelt, hat das letzte Jahrhundert nicht überlebt.

Die Tatsache, daß Frauen weniger zum Fetischismus neigen, liegt an der größeren Aufmerksamkeit der Gesellschaft für den Mann. „Fetische werden erzeugt, wenn ein Junge von etwas Glänzendem und Weichem, das sich wie Haut anfühlt, angezogen wird. Das wird von den Erwachsenen als feminin empfunden und der Junge meistens davon abgelenkt, was ihn auf das Objekt fixiert.“

Hanson hatte eine lange Beziehung mit dem Zeichner Robert Crumb. „Es macht einen fertig, wie gut Dian die männliche Sexualität versteht“, sagt Crumb. „Sie bedient Perversionen mit einer erschreckenden Meisterschaft. Sie ist der Albert Schweizer der armen Fußlutscher – und dabei ziemlich gutherzig.“

Aus New York Magazine

DON BYRON *Komponist, Arrangeur, Klarinettist*

„Mr. Byron hat ein Instrument wiederbelebt, das seit der Swing-Ära als ausgestorben gilt. Er betritt neues musikalisches Gebiet.“ *The New York Times*

Don Byron hat mit seinem „Sound jenseits der Genres“ eine einzigartige musikalische Ästhetik geschaffen. Seit er von *Down Beat* 1992 als „Künstler des Jahres“ ausgezeichnet wurde, gewann er konstant zahlreiche Leserumfragen internationaler Musikzeitschriften als „Bester Klarinettist“.

Byron wuchs in der Bronx auf und erlebte von Geburt an eine Vielfalt musikalischer Einflüsse – von Calypso zu Strawinsky, von Third Stream bis Soul. Er hat seit den frühen 90ern diverse Aufnahmen veröffentlicht. Seine letzte Platte *Romance with the Unseen* erschien bei *Blue Note Records*. Don Byron spielte in Robert Altmans Film *Kansas City* und in Paul Austers Film *Lulu on the Bridge* auch vor der Kamera.

Für *WALK DON'T WALK* ließ sich Don Byron von brasilianischen Rhythmen inspirieren. Noch vor dem Rohschnitt legte er die Kompositionen für die Sequenzen fest. Die Bilder wurden zum temporären Soundtrack geschnitten und die Musik später live zum fertigen Schnitt gespielt. Don Byron stellte sich eine Gruppe aus vertrauten Musikern zusammen, darunter Josh Roseman, David Gilmore, Ben Wittman und Ralph Alessi.

WALK DON'T WALK

60 Minuten

Musiker **Don Byron**
Modell **Maria**
Chefredakteurin **Dian Hanson**
Läufer mit Prothese **Dick Traum**
und viele andere New Yorker

„A Midsummer Night's Dream“, Ballet von **John Neumeier**
Mit Genehmigung des HAMBURG BALLETT, John Neumeier

Buch und Regie **Thomas Struck**
Kamera **Thomas Struck**
Christoph Köster
Ton **Peter Stockhaus**
Schnitt **Michèle Barbin**
Mischung **Richard Borowski**

Musik komponiert und arrangiert von **Don Byron**
Verlegt bei **nottuskegeelike music** (BMI)

Musikproduzent **Hans Wendl**
Klarinette, Bassklarinette **Don Byron**
Trompete **Ralph Alessi**
Posaune **Josh Roseman**
Flöte **J. D. Parran**
Flöte **Robert DeBellis**
Piano, Orgel **Edsel Gomez**
Piano, Synthesizer **Hector Martignon**
Gitarre **David Gilmore**
Bass **Leo Traversa**
Schlagzeug, Percussion **Ben Wittman**
Percussion **Mauro Refosco**

Aufgenommen bei Sear Sound, New York City
Toningenieur **Tom Schick**
Assistent **Todd Parker**

Homegoing und **Closer To Home**
von dem Album **Romance With The Unseen** Blue Note Records
Don Byron erscheint mit Genehmigung von **Blue Note Records**

Assistent NYC **Aaron Fedor**
Titel **Oliver Lammert**

Redaktion arte **Ulle Schröder**
Redaktion NDR **Michael Fincke**
Peter von Rügen

Produzent **Peter Stockhaus**

Gefördert von der
FilmFörderung Hamburg GmbH
Medien- und Filmgesellschaft Baden-Württemberg mbH

Wir küssen dankbar die Füße von
Anneli Adolfsson, Reverend Calvin Butts, Tom Evered,
Klaus Feldmann, Pia Frankenberg, Leg Show Magazine,
Andreas Maier, Tom Ockers, Mücke Quinckhardt,
Monika Schuchard, Laurentz Thurn, Budd Williams, Amber Wood

WALK DON'T WALK ist auf Mini-DV gedreht. Die Kamera wurde an einer Stange auf
Sohlenhöhe befestigt und mit Remote Control bedient.